

# UNION im ERZGEBIRGE

Mitgliedermagazin des CDU-Kreisverbandes Erzgebirge

Juni 2022



**CDU**  
UNION IM ERZGEBIRGE



## Spezial

Kommunalwahlen 2022

# Liebe Mitglieder des CDU Kreisverbandes, liebe Freundinnen und Freunde der Union im Erzgebirge,



vor uns liegen wichtige Wochen – wichtig für die weitere Entwicklung unseres Landkreises, unserer Heimatregion Erzgebirge und auch wichtig für die Zukunft des Freistaates Sachsen. Am 12. Juni 2022 werden in nahezu allen sächsischen Landkreisen und in zahlreichen Städten und Gemeinden kommunale Amtsträgerinnen oder Amtsträger neu gewählt. So auch bei uns im Erzgebirgskreis. Wenn Sie diese Ausgabe unserer UiE in den Händen halten, treten wir in die entscheidende Phase des Kommunalwahlkampfes ein.

Wir haben in den vergangenen mehr als drei Jahrzehnten eine sehr gute Entwicklung genommen. Dies zeigt sich an den Ortsbildern unserer Städte und Gemeinden, an der touristischen Entwicklung unserer Region, am Zusammenhalt in unseren Vereinen und der unverzichtbaren ehrenamtlichen Arbeit, in den Verbänden, Kirchgemeinden sowie bei der Pflege und weiteren Gestaltung unserer erzgebirgischen und bergmännischen Traditionen. Dafür bedanke ich mich bei all denen, die haupt- und ehrenamtlich überaus engagiert arbeiten, die sich sachlich kritisch eingebracht und so unsere Entwicklung mitgestaltet haben. Ich sage aber auch, dass wir weitere Kraft aufwenden müssen, um zukünftig mehr junge Menschen für unsere politische Arbeit in der CDU zu begeistern. Dabei ist auch der Anteil von Frauen deutlich zu erhöhen. Die programmatische Arbeit der CDU bietet dafür viele gute interessante Ansatzpunkte. Unsere konservative und zugleich auch zukunftsweisende Ausrichtung anhand von Themen wie die Förderung junger Familien, guter Kinderbetreuung und Bildung, der Notwendigkeit von Gleichstellung und Gleichberechtigung oder die Herausforderungen in Umwelt, Natur und Klimaschutz schließen sich dabei nicht aus. Wir haben dafür ein solides Fundament.

Wir können heute selbstbewusst bzw. voller Stolz davon erzählen, was wir für die Bürgerinnen und Bürger unserer Erzgebirgsheimat erreicht haben. Aber das macht uns noch nicht zufrieden. Das Erstarken extremistischer Kräfte, die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, fehlende Fachkräfte aufgrund der deutlich geringeren Zahlen an Schulabgängern als Eintritte in den Ruhestand, der Klimawandel und viele andere Entwicklungen stellen uns in den kommenden Jahren vor große politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen. Diese wollen wir lösen und unsere Heimatregion weiter gestalten. Um dieses Ziel zu erreichen, um auch in der nächsten Wahlperiode den Landrat stellen und viele Bürgermeisterämter besetzen zu können, müssen wir mit Mut, Weitsicht und Geschlossenheit in den nächsten Wochen um die Stimmen der Wählerinnen und Wähler werben.

Meine Bitte ist deshalb: Helfen Sie alle mit. Unterstützen Sie tatkräftig unseren Landratskandidaten Rico Anton und unsere Bürgermeisterkandidatinnen und –kandidaten. Sprechen Sie mit möglichst vielen und motivieren wir viele, zur Wahl am 12. Juni 2022 zu gehen und die Kandidaten der CDU zu wählen. Sie stehen für eine verlässliche Politik.

Mit einem herzlichen „Glück auf“  
Ihr



Frank Vogel  
Vorsitzender des CDU Kreisverbandes Erzgebirge

# Spezial

## Kommunalwahlen 2022

# Der Ortsverband Zwönitz-Elterlein nominiert seinen Kandidaten für die Bürgermeisterwahl am 12.06.2022 in Zwönitz

Andy Kehrer | Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Zwönitz-Elterlein

Am Montag, den 07.03.2022 trafen sich die Mitglieder des Ortsverbandes Zwönitz-Elterlein, um ihren Kandidaten für die in diesem Jahr stattfindende Bürgermeisterwahl in Zwönitz zu nominieren. Zur Wahl stellte sich Wolfgang Triebert. Wolfgang Triebert ist bereits seit vielen Jahren Mitglied unseres Ortsverbandes und für mehrere Jahre auch dessen Vorsitzender.

Für ihn als amtierender Bürgermeister wäre es bei einer erfolgreichen Wiederwahl, die nunmehr dritte Amtszeit. Er selbst sagte unter anderem zu seiner wiederholten Kandidatur: „In meiner zu Ende gehenden Amtszeit sind mehrere Großprojekte begonnen worden. Der Umbau des Speichers zu einem Gewerbezentrum, das Projekt Smartcity oder auch die Erweiterung der Schwimmhalle um ein Sauna-Sport-Zentrum befinden sich mitten in der Umsetzungsphase bzw. stehen kurz davor. Diese würde ich gern erfolgreich zum Abschluss bringen. Außerdem sind noch weitere Projekte in Vorbereitung, die bis zur Umsetzung noch



Foto: Wolfgang Triebert

einer intensiven Begleitung bedürfen. Und ganz oben an steht für mich das Ziel, die Zwönitzer nach der Pandemie wieder zusammenzubringen.“

Die Mitglieder des Ortsverbandes wollen den erfolgreichen Zwönitzer Kurs der vergangenen Jahre fortführen.

**Sie wählen Wolfgang Triebert einstimmig zu ihrem Kandidaten für die Bürgermeisterwahl am 12.06.2022. ■**

# Markus Neef soll Bürgermeister in Schneeberg werden

Dr. Peter Jahr MdEP

Markus Neef aus dem Schneeberger Ortsteil Lindenau ist am Montag, den 14. März 2022 einstimmig als Bürgermeisterkandidat der CDU in der Bergstadt Schneeberg nominiert worden. Markus Neef ist gelernter Tischler und restauriert und betreibt die alte Stockmühle in Lindenau. Er ist studierter Wirtschaftsinformatiker und arbeitet als IT-Systemadministrator bei den Stadtwerken Schneeberg. Der 42-jährige ist Vater von zwei Töchtern und hat seinem Vaterland 12 Jahre lang als Berufssoldat gedient.

Seit knapp 20 Jahren ist Markus Neef im Stadtrat engagiert, erstmalig im Alter von 19 Jahren. Seit 2019 ist Markus

Neef auch stellvertretender ehrenamtlicher Bürgermeister von Schneeberg und nimmt repräsentative Aufgaben wahr.

Als Bürgermeister von Schneeberg möchte Markus Neef einen Schwerpunkt auf die Themen bürgernahe Verwaltung sowie gesellschaftlicher Zusammenhalt legen. Außerdem liegt dem Familienvater eine stärkere Wertschätzung und finanzielle Besserstellung der vielen Schneeberger Familien am Herzen. ■



Foto: Markus Neef

# Guido Kolberg tritt in Olbernhau für die Wahl zum Bürgermeister am 12.6.2022 an

Interview mit Guido Kolberg | Gabriele Rausch, Kommunal- und Unternehmensberaterin



Foto: Foto-Oestreich Lengefeld

Der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Olbernhau ist seit 13 Jahren auch Vorsitzender der Stadtratsfraktion und seit 8 Jahren Stellvertretender Bürgermeister seiner Stadt.

## **Herr Kolberg, wie schätzen Sie die Entwicklung der Stadt in den vergangenen Jahren ein?**

Positiv – Olbernhau hat, und macht es immer noch, eine positive Entwicklung genommen. Wenn wir überlegen, wo wir 1990 gestartet sind, wurden hier in Olbernhau tolle Leistungen erbracht. Wir haben bis heute viel vorzuweisen. Krankenhaus, Gymnasium, Theater, Raum für Kultur und Kleinkunst, eine gut gemischte Wirtschaft und Gewerbestruktur uvm. Die Ausgangslage in heutigen Zeiten ist positiv und wir Olbernhauer brauchen uns nicht zu verstecken und können selbstbewusst und stolz auf unsere Heimat sein.

## **Was bewegt Sie, gerade jetzt noch mehr Verantwortung für Ihre Heimatstadt übernehmen zu wollen?**

Ich bin jetzt fast 30 Jahre kommunalpolitisch aktiv. Ich denke, ich habe gezeigt wer ich bin, was ich leisten kann

und was man von mir erwarten darf. Jetzt kommt die logische Konsequenz, meine Bewerbung auch die direkte Verantwortung für mein Handeln zu übernehmen. Verlässlichkeit, Ausdauer und Erfolge habe ich mit einfacheren Mitteln nachgewiesen. Geben die Wähler mir das Vertrauen, muss und werde ich das weiterführen.

## **Wo sehen Sie aktuell Ihre Schwerpunkte, damit Olbernhau nicht abgehängt wird?**

Als ländlicher Raum müssen wir präsent sein. Immer und immer wieder von uns reden machen. Damit meine ich nicht zänkisch, sondern argumentativ und fordernd. Ob Straßenbau, Anbindung an die Zentren oder Infrastruktur wie Krankenhaus, Gymnasium o.ä. - es sind unzählige Themen die aufzurufen sind.

Als Stadt ist die Finanzausstattung ganz wichtig und eine der wichtigsten Säulen, geschaffene Aufmerksamkeit auch stark zu begleiten. Hier sehe ich und habe es immer gesagt, Defizite die zu korrigieren sind, vor allem in der Haushaltsführung. Vorsorge treffen

und die Kosten beobachten, halte ich in jeder Lebenslage für eine gute Strategie.

Kleinkunst, Kultur, Freizeit- und Breitensport, Lebensfreude, Kinder und Jugend, Senioren sowie unsere vielfältige Arbeitswelt. Das alles sind Bereiche, in denen wir unsere Stadt weiter bringen müssen.

Städtebauliche Fragen sind vorhanden und kommen dazu. Wohnstandorte, Entwicklung der Ortsteile, Versorgung der Einwohner mit täglichen Gütern.

Die Vielfalt der Anforderungen ist enorm und ich konnte hier auch nur einen kleinen Teil beantworten.

## **Was packen Sie zuerst an, wenn Sie gewählt werden sollten?**

Das Erste wären vertrauensvolle Gespräche mit den Amtsleitern, um die Zusammenarbeit auf dem neuen Niveau abzustecken. Danach mit den Fraktionsvorsitzenden. Daraus ergeben sich dann die ersten Handlungen. Von meinen eigenen Wahlaussagen würde ich die Satzung des von mir geplanten Bürgerbudgets für 2023 auf den Weg bringen.

## **Denken Sie, dass Ihr Parteimandat negativ oder positiv auf die Wahlscheidung Einfluss haben könnte?**

Schwierige Frage. Es gab Zeiten da war ein Parteimandat eine Belastung und in anderen Zeiten von Vorteil.

In unserer Demokratie spielen Parteien eine wichtige Rolle. Im Bund, Land und Kreis organisieren wir so die unterschiedlichen Strömungen. In einer Kommune, vor allem im ländlichen Raum, geht das auch ohne Partei. Hier wo wir uns alle kennen und uns täglich begegnen, können wir auch so unsere Mehrheiten organisieren. Da braucht es eigentlich keiner Partei. Trotzdem ist es von Vorteil sich im Kreise einer Fraktion auch kommunalpolitisch vor-

zuberaten und Sachverhalte anzudiskutieren.

Für die Wähler ist es von Vorteil, wenn die Kandidaten in Parteien organisiert sind. Dadurch erfährt der Wähler einiges über Grundeinstellungen, Charakter sowie auch dem Verständnis des Kandidaten zu Werten und Prioritäten im Umgang mit zukünftigen Problemen.

Weiterhin kann sich der Wähler sicher sein, dass das Netz der Kontaktmöglichkeiten dichter ist, als wenn Partei-lose sich das mühevoll aufbauen müs-

sen. In einem Netzwerk einer Partei trifft man sich auch zu anderen Anlässen immer mal wieder.

Ich finde es auch besser mich als Mandatsträger einer Partei in einer Partei mit anderen auseinanderzusetzen. Gerne mal etwas härter in der Sache. Danach möchte ich jedoch mit demjenigen gerne ein Bier trinken und gute Gespräche führen. Ohne Partei im direkten Diskurs empfinde ich eine enorme Verrohung unserer Gesellschaft und Belastung der Mensch zu Mensch Beziehungen.

**Was wünschen Sie sich von der CDU auf Stadt-, Kreis-, und Landesebene für kommunale Entscheidungsträger?**

Unterstützung durch Mitnahme in Prozessen. Aktive Positionierung für Kandidaten. Auch auf die Gefahr hin mal dem unterlegenen gefolgt zu sein. Partnerschaft – Mitgliedschaft muss gelebt werden.

Vielen Dank für das Interview. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und ein starkes Team für den Wahlkampf. ■

RECHTSBERATUNG · STEUERBERATUNG · UNTERNEHMENSBERATUNG · NACHFOLGE



**KANZLEI  
WIESEHÜTTER**

STEUERBERATUNG & UNTERNEHMENSBERATUNG



Rechtsanwälte  
**WÜNDISCH & SCHREITER**



*„Ob Angriff oder Verteidigung –  
mit uns bleiben Sie am Ball!“*

Markus Wiesehütter  
Steuerberater, Fachberater für  
Unternehmensnachfolge (DStV)



Stefanie  
Schreiter-Wiesehütter  
Rechtsanwältin

09427 Ehrenfriedersdorf · Markt 15 · kanzlei@wiesehuetter.com · 037341 / 589939



[www.bks-sachsen.de](http://www.bks-sachsen.de)

**BKS**  
Bildungswerk für  
Kommunalpolitik  
Sachsen e.V.

Bildung · Kompetenz · Service

# Seminare & Schulungen

zu kommunalen Themen für Räte und Bürgermeister/innen

## CDU Schönheide nominiert Silke Wappler als Bürgermeisterkandidatin

### CDU-Ortsverband Schönheide

Der Ortsverband der CDU Schönheide hat am Mittwoch, den 06. April 2022 einstimmig Frau Silke Wappler als Kandidatin für die kommende Bürgermeisterwahl nominiert.

Die 47-jährige ist studierte Verwaltungsfachwirtin und arbeitet seit über 25 Jahren als Kämmerin in der Gemeindeverwaltung Schönheide.

„Ich freue mich für die Gemeinde, dass mit Silke Wappler eine engagierte und erfahrene Fachkraft als Kandidatin für die Bürgermeisterwahl gewonnen werden konnte.“ so Eric Dietrich Landtagsabgeordneter für Schönheide.

„Silke Wappler arbeitet seit über 25 Jahren engagiert und mit Herz für die Gemeinde. Durch ihre fachliche Qualifikation und ihr großes Engagement ist Frau Wappler in der Verwaltung und den Gremien der Gemeinde Schönhei-



Foto: Eric Dietrich

de sehr anerkannt.“ so Reinhold Härtel Vorsitzender der CDU Schönheide. ■

## Ronny Weigert tritt als Bürgermeisterkandidat für Oelsnitz an

### Ronny Weigert

Am 12. Juni ist Wahltag – so auch in Oelsnitz im Erzgebirge. Mit dem festen Willen zur Verbesserung des kulturellen, traditionellen und gesellschaftlichen Lebens trete ich an, Bürgermeister meiner Heimatstadt Oelsnitz im Erzgebirge zu werden. Ich bin Oelsnitzer mit Leib und Seele. Mein Name ist Ronny Weigert.

1975 in Stollberg geboren und in Oelsnitz/Erzgebirge aufgewachsen, trat ich 1997 in die CDU ein, um kommunalpolitisch aktiv zu werden. 15 Jahre der Mitgliedschaft im Stadtrat liegen hinter mir. Nun möchte ich meine Ziele für Oelsnitz mit Rat und Tat sowie viel Engagement umsetzen – und kandidiere für das Amt des Bürgermeisters in der traditionsreichen Bergbaustadt mit Potential.

Von Berufswegen bin ich Rechtsanwalt. Ich habe von 1995 bis 2001 in Jena stu-

diert und bin nach dem Studium in die Heimat zurückgekehrt. Neben meiner Tätigkeit als niedergelassener Rechtsanwalt in Oberoelsnitz bin ich im väterlichen Unternehmen, der Spedition Weigert GmbH, beratend tätig und Prokurist.

In meiner politischen Arbeit für Oelsnitz ist es mir wichtig, unsere ohnehin schon schöne Stadt noch attraktiver zu machen. Ich möchte dafür sorgen, dass die Innenstadt belebt, der Wirtschaftsstandort gestärkt und die Vereinslandschaft gefördert wird. Selbst bin ich im Erzgebirgischen Heimatverein Oberoelsnitz e.V. als Geschäftsführer und im Ober-Oelsnitzer-Carnevalsverein aktiv. Es soll sich lohnen, in Oelsnitz zu wohnen.

Mit einem herzlichen Glück Auf!

Euer Ronny Weigert



Foto: privat

# Unser CDU-Landratskandidat für das Erzgebirge

Liebe Mitglieder des CDU Kreisverbandes,  
liebe Freundinnen und Freunde der Union im Erzgebirge,

das Erzgebirge ist unsere Heimat. Wir denken an die schönen Landschaften, an die Menschen, die uns am Herzen liegen. Und wir schauen voller Stolz auf das, was wir in der Vergangenheit gemeinsam erreicht haben.

Neue Zeiten bringen neue Herausforderungen. Bei der Landratswahl entscheidet sich, wie es mit unserem Erzgebirgskreis weitergeht. Ich möchte, dass wir die Chancen nutzen und Neues wagen, ohne dabei unsere Identität zu verlieren.

Die letzten Jahre mit all den Krisen haben unsere Gesellschaft gehörig erschüttert. Aber sie haben uns nicht verzagen lassen. Denn wir wissen: Gemeinsam können wir Schwierigkeiten überwinden, Probleme lösen und wichtige Zukunftsentscheidungen treffen.

Ich stehe für eine verlässliche Politik, wie sie unser Landrat Frank Vogel in all den Jahren gemacht hat, und ich will die vor uns liegenden Aufgaben mit Fleiß und Tatkraft anpacken.

Dafür bitte ich um Ihr Vertrauen.

Glück Auf!



Ihr Rico Anton



**CDU**

**Der Heimat verbunden.  
Die Zukunft im Blick.**



**Rico Anton**  
Landrat für das Erzgebirge

## Miteinander der Generationen – starke Familien

Das Miteinander der Generationen und der starke Zusammenhalt in den Familien sind die Grundlage für das Funktionieren unserer Gesellschaft. Unser heutiger Wohlstand baut auf der Arbeit der älteren Generation auf, der wir mit Respekt und Anerkennung begegnen sollten.

Die Menschen stehen im Mittelpunkt christdemokratischer Politik stehen. Politik auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes zu gestalten heißt: Der Mensch mit seinen Stärken und auch Schwächen, seinem Können und seinen Fertigkeiten steht im Zentrum, nicht irgendeine politische Ideologie. Damit haben wir einen klaren Kompass.

Weil der Mensch im Zentrum steht, geht es auch immer darum, nicht aus dem Auge zu verlieren, dass es jenseits allen materiellen Wohlstands auch noch andere wichtige Dinge gibt, wie den Zusammenhalt und die Geborgenheit in der Familie.

Wenn ich mich für die Zukunftschancen junger Menschen einsetze, geht es um viel mehr als die Fachkräftesicherung. Es geht darum, dass die Familien hier im Erzgebirge zusammenbleiben können, dass Großeltern die Chance haben, ihre Enkel aufwachsen zu sehen.

Die Familie ist das Fundament unserer Gesellschaft. Deshalb gilt es, sich im Zusammenwirken mit den Kommunen den Themen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Kinderbetreuung, der Unterstützung freier Träger in der Kinder- und Jugendarbeit und der Volkshochschule mit Tatkraft zu stellen. Die Unterstützung von Alleinerziehenden spielt dabei eine wichtige Rolle.



**Ich wünsche mir eine gute Zukunft für unsere Kinder.**  
Foto: privat



**Rico Anton vor Ort: Schönheider Guss GmbH.**  
Foto: Gregor Lorenz

## Wirtschaft und Fachkräfte

Der Erzgebirgskreis wird durch viele hochinnovative klein- und mittelständische Unternehmen, ein breit aufgestelltes starkes Handwerk und den Tourismus geprägt. Der Mittelstand als Rückgrat unserer Wirtschaft muss weiter gestärkt und Existenzgründer noch besser unterstützt werden. Das gilt gerade vor dem Hintergrund des Strukturwandels, der uns auch im Erzgebirge spürbar betrifft.

Es ist mir wichtig, den engen Kontakt zwischen dem Landkreis und den Kammern fortzusetzen und die erfolgreichen Aktivitäten der landkreiseigenen Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH weiter auszubauen. Dazu gehören die zahlreichen Ausbildungsmessen, die Woche der offenen Unternehmen und die Fachkräftebörse ebenso wie die Unterstützung der Unternehmen bei der Ansiedelung und der Beantragung von Fördermitteln.

Gegenwärtig scheiden deutlich mehr Menschen aus dem Arbeitsprozess aus, als ins Berufsleben eintreten. Offene Stellen in vielen Bereichen können leider nicht mit eigenen Fachkräften besetzt werden. Um diesem Mangel zu begegnen, ist ein Rahmen für eine gezielte, geregelte und rechtssichere Zuwanderung notwendig. Wir stehen als Erzgebirge für Weltoffenheit und Toleranz und werben um jeden, der unsere Werte respektiert und eine eigene Leistung für unsere Gesellschaft einbringen will.

# Eine moderne Infrastruktur ist entscheidend für die Zukunftsfähigkeit

Wir müssen unsere Infrastruktur erhalten und weiter verbessern, denn eine gut ausgebaute Infrastruktur ist von entscheidender Bedeutung für die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit unserer Region. Dazu gehört für mich der gesamte Bereich der Mobilität – vom Straßen- und Radwegebau bis zum schienegebundenen ÖPNV.

Die Sanierung und der Ausbau des Kreisstraßennetzes muss weiter zügig vorangetrieben werden. Grundlage hierfür ist unsere Kreisstraßenkonzeption. Dazu braucht es einer gemeinsamen Kraftanstrengung mit dem Freistaat, um die erforderlichen Finanzmittel bereitzustellen. Ebenso gilt es, hartnäckig die Umsetzung wichtiger Unterhaltungs- und Neubaumaßnahmen von Bund und Land in die Verkehrsinfrastruktur des Erzgebirgskreises einzufordern.

Schnelles Internet und flächendeckenden Mobilfunk brauchen wir im gesamten Erzgebirgskreis – für die Bürgerinnen und Bürger, die Unternehmen, die Schulen und auch für die Verwaltung. Beim Ausbau des schnellen Internets haben die Städte und Gemeinden im Erzgebirgskreis in den vergangenen Jahren mit eigenen Projekten erreicht, dass inzwischen 90 Prozent der Haushalte mit mindestens 50 Mbit/s versorgt sind. Die verbleibende Lücke von 10 Prozent werden in den nächsten 2 Jahren durch ein Projekt des Landkreises angeschlossen. Dazu werden mehr als 200 Mio. Euro investiert. Mein Ziel ist es, sobald die Fördermittel bereitgestellt werden, schnellstmöglich 100 Prozent aller Haushalte mit mindestens 100 Mbit/s zu versorgen.

## Flächendeckende Gesundheitsversorgung gewährleisten

Die Sicherstellung einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung hat für mich höchste Priorität und stellt im ländlichen Raum eine große Herausforderung dar.

Die engagierte Arbeit der Haus-, Fach- und Zahnärzte, der Apotheker und der Angehörigen verschiedener Heilberufe ist die Grundlage der ambulanten medizinischen Versorgung. Es gilt, die Kassenärztliche Vereinigung – zusammen mit anderen Beteiligten – bei der Sicherung der haus- und fachärztlichen Versorgung zu unterstützen, um einer Unterversorgung entgegenzuwirken. Die Einführung einer Landarztquote beim Medizinstudium durch den Freistaat Sachsen war aus meiner Sicht ein richtiger Schritt.

Eine entscheidende Rolle zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung spielen die Krankenhäuser. Mit der Fusion der kommunalen Krankenhäuser zum Erzgebirgsklinikum – unter Beibehaltung aller Häuser – wurde durch den Kreistag eine wichtige Entscheidung zur Zukunftssicherung getroffen. Mein klares Bekenntnis lautet: Das Erzgebirgsklinikum bleibt in kommunaler Hand!

Der Zugang zu medizinischen Leistungen muss für alle Menschen im Erzgebirge jederzeit möglich sein. Dazu leisten auch die Medizinischen Versorgungszentren einen bedeutsamen Beitrag. Zudem ermöglichen sie eine stärkere Vernetzung von ambulanter und stationärer Behandlung.

Gerade vor dem Hintergrund einer älter werdenden Gesellschaft ist es zudem entscheidend, den Fokus auch auf den ambulanten und stationären Pflegebereich, die Rehabilitationseinrichtungen und die Einrichtungen der sozialen Dienste zu legen. Sie alle leisten einen entscheidenden Beitrag in diesem Bereich.

Die Gewährleistung eines leistungsfähigen Rettungsdienstes ist ebenso eine zentrale Aufgabe. Sobald die landesrechtlichen Voraussetzungen geschaffen sind, wird der Erzgebirgskreis die Rettungsdienstleistungen nicht mehr nach den europarechtlichen Vorgaben ausschreiben.

### Über mich:

Geboren am: 6.9.1977 in Stollberg/Erzgebirge  
Wohnort: Oelsnitz/Erzgebirge  
Beruf: Diplom-Verwaltungswirt (FH)  
Familienstand: verheiratet, 1 Tochter (5)  
Konfession: evangelisch-lutherisch  
Politische  
Verantwortung: Landtagsabgeordneter,  
Kreisrat im Erzgebirgskreis,  
Stadtrat und 2. Stv. Bürgermeister  
der Heimatstadt Oelsnitz/Erzgebirge  
Interessen: Familie, Haus und Garten,  
Heimwerken, Wandern, Reisen

Weitere Informationen unter:  
[www.rico-anton.de](http://www.rico-anton.de)



## Gute Bildung

Gut ausgebildete Fachkräfte sind der Schlüssel zur weiterhin erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung im Erzgebirge. Deshalb hat das Thema Bildung für mich hohe Priorität. Für den ländlichen Raum hat der Erhalt eines leistungsfähigen Schulnetzes eine besondere Bedeutung. Die Gymnasien und Berufsschulzentren des Erzgebirgskreises nehmen dabei eine wichtige Rolle ein und deshalb muss hier weiter investiert werden, insbesondere in eine moderne technische Ausstattung.

Die Schulstruktur ist auch in den nächsten Jahren in der gesamten Fläche des Landkreises mit dem Angebot aller Schularten in kommunaler und freier Trägerschaft zu erhalten.

Ich stehe für Inklusion, jedoch immer mit Blick auf die individuellen Bedürfnisse und Notwendigkeiten der Kinder und Jugendlichen. Deshalb ist uns der Erhalt von modernen Förderschulen wichtig. Die Eltern sollen entscheiden, was für ihr Kind die richtige Schulart ist.

Bedeutsam für die regionale Wirtschaft ist auch das duale Studium – vorzugsweise an der Berufsakademie Sachsen. Über 500 Unternehmen mit Sitz im Erzgebirgskreis bieten dieses Studienmodell an und sichern sich so die Führungskräfte von morgen. Wir unterstützen eine stärkere Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft mit dem Ziel einer ergebnisorientierten Berufs- und Studienorientierung.



**Baumpflanzung in Thalheim.**  
Foto: Büro Anton

## Naturschutz, Energieversorgung, Landwirtschaft

Für mich sind der Schutz und die Pflege der erzgebirgischen Landschaft und ihrer reichhaltigen Natur ein besonderes Anliegen, um den hier lebenden Menschen ihre Heimat und die Schöpfung in ihrer Vielfalt zu bewahren. Es gilt stets, Ökologie und Ökonomie miteinander zu verbinden.

Deshalb ist es richtig, wenn wir einerseits Naturschutzgroßprojekte zum Erhalt unserer Bergwiesen unterstützen und andererseits aber auch die weitere touristische und wirtschaftliche Erschließung im Erzgebirge voranbringen. Beides darf nicht gegeneinander gestellt, sondern muss in Einklang gebracht werden.

Wir alle erleben gerade in den letzten Monaten, welchen Stellenwert das Thema Versorgungssicherheit bei der Energieversorgung hat. Auf eine möglichst unabhängige Energieversorgung hinarbeiten ist deshalb sinnvoll. Dabei spielt auch der Ausbau der verschiedenen Formen der erneuerbaren Energien eine wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang sollte gerade im Erzgebirge auch die Nutzung der Wasserkraft als nachhaltige und grundlastfähige Möglichkeit der Energieversorgung stärkere Unterstützung erfahren.

Trotzdem darf es zum Beispiel beim Ausbau der Windkraft und der Solarenergie nicht dazu kommen, dass die schutzwürdigen Interessen der Bevölkerung, der Kommunen, der Landwirtschaft und des Natur- und Landschaftsschutzes zugunsten eines schnelleren Ausbaus beiseite geschoben werden.

Als Landrat werde ich darauf achten, dass das Landratsamt als Genehmigungsbehörde die Einhaltung der Regeln zum Schutz von Mensch und Natur konsequent überwacht und die kommunale Planungshoheit gewahrt bleibt. In diesem Sinne hat sich auch der Kreistag positioniert.

Nicht zuletzt unter dem Aspekt der Versorgungssicherheit verdient die Land- und Forstwirtschaft besondere Beachtung. Die Land- und Forstwirtschaft ist ein bedeutsamer Wirtschaftszweig und leistet zudem einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung unserer einmaligen Kulturlandschaft. Die regionale Erzeugung von Lebensmitteln und die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder sollte uns etwas wert sein.

# Erlebnisheimat Erzgebirge - Tourismus in der UNESCO-Weltkulturerbe-Region

Unsere Erlebnisheimat Erzgebirge ist zu einer anerkannten Destination gewachsen, getragen von der Verantwortung, dem Engagement und dem Fleiß zahlreicher kleiner und mittlerer Unternehmen und Familienbetriebe sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Winter- und Weihnachtsland Erzgebirge“ ist unser Markenkern. Gleichzeitig sind zukünftig noch stärker vernetzte Ganzjahresangebote weiterzuentwickeln und zu etablieren, die insbesondere auch die Bereiche Aktiv-, Sport-, Rad-, Mountainbike-, Wander-, Erlebnis-, Gesundheits-, Wellness- und Familientourismus umfassen. Hier ist dringen die Einbindung des Freistaates mit dem landeseigenen Sachsenforst zu forcieren. Der Fachkräftemangel macht der Tourismuswirtschaft besonders stark zu schaffen. Mir ist es wichtig, dass der Landkreis mit seiner Wirtschaftsförderung hier weiterhin bestmöglich unterstützend wirkt.

Mit der Anerkennung der grenzüberschreitenden „Montane Kulturlandschaft Erzgebirge – Krusnohori“ als UNESCO-Weltkulturerbe sind große Chancen für die Stärkung des Tourismus in unserer Region verbunden. Diese gilt es in den nächsten Jahren konsequent zu nutzen. Damit kann auch ein Beitrag geleistet werden, die Folgen der Corona-Pandemie für die wirtschaftliche Situation der Gastronomie und Hotellerie abzumildern und das Image unserer schönen Heimat zu steigern. Ziel muss es sein, den Tagestourismus ebenso wie die Anzahl der Übernachtungen im Erzgebirge über das Vorkrisenniveau zu steigern.



Unsere Heimat. Unser Erzgebirge.  
Fotos: pixabay.com



## Tradition, Kultur, Sport und Ehrenamt fördern

Das Erzgebirge bietet in seinem ländlichen Kulturraum ein hohes Maß an kultureller Vielfalt. Das Spektrum reicht von Brauchtumpflege, Bergbautradition, historisch wertvollen, denkmalgeschützten Objekten, geistlichem Leben in unseren Gemeinden über viele Museen bis hin zum Eduard-von-Winterstein-Theater und der Erzgebirgischen Philharmonie. Diese kulturelle Vielfalt, insbesondere im musikalischen Bereich, in Kirchen und Musikvereinen sowie in Kunstvereinen ist für unsere Region prägend und identitätsstiftend. Dies gilt es auch in Zukunft erhalten.

Unser Erzgebirge ist Sportland, hat eine lange Tradition im Breiten- und Leistungssport und kann Jahr für Jahr auf große Erfolge zurückblicken. International bekannte Spitzensportler haben ihre Laufbahn im Erzgebirge begonnen. Jeder Sportbegeisterte kennt den „FC Erzgebirge“ und den „EHV Aue“, ebenso wie den WSC Oberwiesenthal, den LV 90 Erzgebirge, den Ringerverein Thalheim, den ATSV Gebirge/Gelobtland und den RSV Venusberg. Ohne das Engagement der Trainer und Übungsleiter wäre dies alles nicht möglich, ihnen gilt mein besonderer Dank. Damit die Sportlerinnen und Sportler auch weiterhin gute Rahmenbedingungen vorfinden, setze ich mich für kontinuierliche Investitionen in die kreiseigenen und für den Leistungssport notwendigen Sportstätten ein.

Das Ehrenamt ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Ob es freiwillige Feuerwehren, Katastrophenschutz, Sportvereine und viele andere Vereine, die Kirchenarbeit, das soziale und kulturelle Engagement der Menschen oder die Heimat- und Brauchtumpflege sind, alles ist gelebtes Engagement für unser Erzgebirge. Gerade auch die aktuelle ehrenamtliche Hilfsbereitschaft für die Vertriebenen aus der Ukraine zeigt einmal mehr die Nächstenliebe und Herzlichkeit der Menschen im Erzgebirge. Das Ehrenamt weiter zu fördern und um dessen stärkere öffentliche Wahrnehmung, Wertschätzung und Anerkennung zu kämpfen, ist mir ein wichtiges Anliegen.

## Sicherheit schafft Freiheit, Drogenprävention

Die Menschen erwarten zu Recht vom Staat den Schutz vor Kriminalität, die Verhinderung und Verfolgung von Straftaten sowie die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Ich stehe für die konsequente Durchsetzung von Recht und Gesetz als gemeinsame Aufgabe von Bund, Land und kommunaler Ebene. Das gilt auch für die entschiedene Bekämpfung jeglicher Formen des politischen und religiösen Extremismus.

Ich habe mich dafür engagiert, dass die Sächsische Polizei personell deutlich verstärkt wird. Jetzt muss es darum gehen, dass viele der neuen Polizisten in den Revieren im ländlichen Raum eingesetzt werden. Die weitere Stärkung der Polizeifachschule Schneeberg ist für mich ein wichtiges Thema.

Einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit im Erzgebirgskreis leisten aber nicht nur unsere Polizisten, sondern ebenso die Feuerwehren, der Katastrophenschutz und der Rettungsdienst. Die Rahmenbedingungen für die Erfüllung dieser wichtigen Aufgaben weiter zu verbessern und gerade die vielen ehrenamtlich Tätigen nach Kräften zu unterstützen ist mir ein Herzensanliegen.

Weiterhin hohe Aufmerksamkeit ist bei der Bekämpfung von Drogenkriminalität erforderlich. Dabei spielt das Thema Präventionsarbeit eine entscheidende Rolle. Die Aufklärung der Jugendlichen über die Gefahren und Folgen des Drogenkonsums muss innerhalb und außerhalb der Schulen verstärkt werden.



Fotos: CDU Erzgebirge



**Auf einer Linie - Rico Anton mit dem CDU-Kreisvorsitzenden Frank Vogel.** Foto: CDU Erzgebirge



**Nominierung zum CDU-Landratskandidat (v.l.n.r. Frank Vogel, Rico Anton, Sylvio Krause).** Foto: CDU Erzgebirge

## Mehr kommunale Selbstverwaltung ermöglichen

Die Landkreise und Städte und Gemeinden erfüllen zahlreiche Aufgaben im Rahmen ihres in der Verfassung garantierten kommunalen Selbstverwaltungsrechts.

Dies hat sich bestens bewährt, denn vor Ort weiß man am allerbesten, was benötigt wird und wo die Prioritäten liegen. Es gilt: Was vor Ort besser entschieden werden kann, dass sollte man auch vor Ort entscheiden dürfen.

Wie gut die kommunale Selbstverwaltung funktioniert, kann man sehen, wenn man durch unseren Erzgebirgs-kreis fährt. Es wurden Schulen, Kindergärten und Feuerwehrgebäude saniert oder neu gebaut, die Straßen instandgesetzt, Gewerbegebiete erschlossen, Sport- und Freizeiteinrichtungen geschaffen, das Vereinsleben gefördert und das Ortsbild gestaltet. Durch die Leistung unseres Landkreises sowie der Städte und Gemeinden wurden Eigenmittel der Kommunen und Fördermittel von Bund und Land in Wirtschaftskraft und in Lebensqualität verwandelt.

Deshalb werde ich mich weiter dafür einsetzen, dass die kommunale Ebene noch mehr Eigenverantwortung bei der Verwendung und Verteilung von Finanzmitteln bekommt. Zudem ist der Abbau komplizierter Förderprogramme zugunsten von mehr pauschalen Finanzzuweisungen ein wichtiger Beitrag zum Abbau unnötiger Bürokratie.



**Wahlkampfauftakt-Plakatierung mit der Jungen Union.** Foto: JU Erzgebirge



**Der CDU-Stadtverband Annaberg-Buchholz in Aktion.** Foto: CDU-Stadtverband Annaberg-Buchholz



## Leistungsfähige Landkreisverwaltung, solide Finanzen

Unser Landkreis verfügt über eine leistungsfähige Verwaltung, die ein verlässlicher Dienstleister für Bürger, Kommunen und Unternehmen ist. Das, was die Landkreisverwaltung in den vergangenen Jahren geleistet hat, nicht zuletzt bei der Bewältigung von Krisensituationen, verdient Respekt und Anerkennung.

Damit dieses hohe Niveau gehalten werden kann, braucht es auch in Zukunft bestens qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Der Erzgebirgskreis als Arbeitgeber bietet gute und moderne Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel muss es weiterhin sein, schnell, kompetent und bürgernah zu agieren und dazu auch das Angebot an digitalen Verwaltungsleistungen auszubauen.

Das Fundament unseres Gemeinwesens bilden die Städte und Gemeinden. Einen Teil der Aufgaben erledigen sie selbst. Ein anderer Teil wird zentral von der Landkreisverwaltung übernommen. Für diese zentral wahrgenommenen Aufgaben zahlen die Städte und Gemeinden eine Kreisumlage an den Landkreis. Seit Beginn seines Bestehens hat der Erzgebirgskreis die niedrigste Kreisumlage im Freistaat Sachsen. Das ist ein Ergebnis der effizienten Aufgabenerledigung durch die Landkreisverwaltung. Damit verbleibt den Städten und Gemeinden eine größere finanzielle Handlungsfähigkeit. Diese solide Finanzpolitik gilt es konsequent fortzuführen.



**100%  
ERZGEBIRGE**

**X 12. Juni**

**Rico Anton**  
Landrat für das Erzgebirge

© 2019 CDU Sachsen, www.cdu-sachsen.de

**VIELEN DANK an alle Helfer und Unterstützer!**

Ihr Rico Anton

# Gute Nachrichten in schwierigen Zeiten: Insgesamt 685.000 Euro aus ehemaligen DDR-Mitteln bereitgestellt

Jörg Markert MdL

Auch in diesen schwierigen Zeiten gibt es doch Lichtblicke und gute Nachrichten zu vermelden.

Die Gemeinden Großrückerswalde, Drebach und Olbernhau können sich über die Zuwendungen aus ehemaligen DDR-Mitteln in jeweils sechsstelliger Höhe freuen.

So erhält die Wehrkirche in Großrückerswalde für die Erneuerung ihres Schindeldaches 320.000 Euro, die über die Denkmalförderung ausgereicht werden. Dem ZEISS-Planetarium und der Volkssternwarte Drebach werden 115.000 Euro über das Kultur- und Tourismusministerium zufließen. Zuvor hatte das Kirchspiel in Olbernhau bereits 250.000 Euro aus einer vorherigen Tranche an PMO-Mitteln erhalten. Mit PMO-Mitteln sind Gelder gemeint, die aus dem ehemaligen Parteivermögen der SED und anderen Massenorganisationen der ehemaligen DDR stammen und nach der Friedlichen Revolution illegal auf ausländischen Konten deponiert waren. Dieses Vermögen



Foto: Jo Zeitler

von mehreren hundert Millionen Euro konnte in langwierigen Verfahren ausfindig gemacht werden. Es wurde in mehreren Tranchen an die ostdeutschen Länder ausgereicht. Die aktuelle Auszahlung umfasst insgesamt 44 Millionen Euro, die allein an Sachsen gehen. Hierbei hat sich die CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag dafür eingesetzt, dass das Geld in die wirtschaft-

liche Umstrukturierung fließen sowie für soziale und kulturelle Maßnahmen eingesetzt werden soll. Dass unsere Projekte vor Ort in diesem Umfang beachtet werden ist ein richtiger Erfolg.

Auch freut es mich besonders, dass das Engagement in Dresden für unsere Region Früchte trägt. Die Wehrkirche hat das neue Dach dringend nötig, die Volkssternwarte mit dem ZEISS-Planetarium ist ein Publikumsmagnet, das über unseren Kreis hinaus strahlt. Damit setzen wir die richtigen Zeichen für unsere ländliche Region. Diese Hilfen kommen an den richtigen Stellen an.

Eine so hohe Förderung für eine Region zu erhalten ist in jedem Falle etwas Besonderes. Ich danke dafür allen Mitwirkenden. Ich hoffe sehr, dass sich auch daraus Optimismus in diesen Zeiten ableiten lässt. Meine Kollegen und ich haben uns sehr für diese Mittelverwendung eingesetzt, so dass auch in den anderen Wahlkreisen ähnliche Projekte unterstützt werden können. Es stärkt unser Erzgebirge. ■

## Meine Natur. Mein Sachsen.

Frank Polten | Junge Union Annaberg

Im Februar und März trafen sich erneut Jugendliche und einige Mitglieder des Gebietsverbandes der Jungen Union Annaberg in Thermalbad Wiesenbad, um unter dem Motto „Meine Natur. Mein Sachsen.“ die im November 2021 angefangene Arbeit im Wald fortzusetzen.

Leider gab es Anfang des Jahres durch starken Windbruch weitere Schäden in den Wäldern des Erzgebirgskreises. Umso wichtiger war es die entstandenen Schäden zu beheben und das Gebiet aufzuforsten. Insgesamt wurden 250 Douglasien, Nordmantannen, Stroben, Weißtannen und Stieleichen gepflanzt.



Foto: Frank Polten

Durch die anhaltende Trockenheit mussten die Setzlinge im März und April bewässert werden. Hierbei konnten wir auch auf die tatkräftige Unterstützung ganz jungen Helfer zählen, die sich am Wachsen und Gedeihen der Bäume erfreuen.

Im Oktober wird der RPJ Sachsen e.V. und der Gebietsverband der Jungen Union Annaberg sein Engagement fortsetzen und weitere Bäume pflanzen. ■

## Aus vier mach fünf!

Tom Unger MdL

Am 04.01.2022 bin ich den Sächsischen Landtag nachgerückt und verrete nunmehr die Region des Wahlkreises Erzgebirge 3 (Wahlkreis 15). Somit hat unser CDU-Kreisverband neben Rico Anton MdL, Eric Dietrich MdL, Jörg Markert MdL und Ronny Wähler MdL nun wieder fünf Landtagsabgeordnete.



Unsere fünf Abgeordneten im Sächsischen Landtag:  
Rico Anton, Jörg Markert, Tom Unger, Eric Dietrich, Ronny Wähler (v.l.n.r.)  
Foto: Christian Fischer

## Tom Unger

\*09.11.1985

verheiratet, 1 Tochter

Verwaltungsfachwirt und Dozent

seit 09/2020 Beisitzer im Kreisvorstand CDU-Kreisverband Erzgebirge  
seit 10/2021 Ehrenvorsitzender Junge Union Erzgebirge  
12/2017 bis 04/2019 Landesvorsitzender Junge Union Sachsen & Niederschlesien  
10/2015 bis 10/2021 Vorsitzender Junge Union Erzgebirge  
10/2016 bis 09/2020 stellv. Vorsitzender CDU-Kreisverband Erzgebirge

### Im Sächsischen Landtag bin ich Mitglied in folgenden Ausschüssen und Gremien:

- Mitglied im Ausschuss für Schule und Bildung
- Mitglied im Ausschuss für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
- Mitglied im Ausschuss für Verfassung und Recht, Demokratie, Europa und Gleichstellung
- Mitglied im Ausschuss für Geschäftsordnung und Immunitätsangelegenheiten

**Mein Bürgerbüro habe ich bereits in Zwönitz eröffnet, welches von Montag bis Donnerstag von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet ist. Mein Team und ich freuen uns auf Ihren Besuch!**

Neben meiner Arbeit im Sächsischen Landtag liegt mir eine vitale Wahlkreisarbeit besonders am Herzen. Der Schulterschluss und Informationsaustausch mit der kommunalen Ebene und den CDU-Mitgliedern sowie den Bürgerinnen und Bürgern ist die Grundlage für meine Arbeit und für meine Entscheidungen in unserem Landesparlament.



### Tom Unger

Mitglied des Landtages

🏠 Bürgerbüro:  
Niederzwönitzer Str. 9  
08297 Zwönitz

☎ 037754 124974  
✉ kontakt@tom-unger.de  
🌐 www.tom-unger.de



Neben Bürgermeistergesprächen, Bürgergesprächen, Vereinsveranstaltungen, Gottesdiensten und Firmen-Besuchen sind mir in den ersten drei Monaten meiner Abgeordnetentätigkeiten zwei Begegnungen besonders in Erinnerung geblieben:

- Am 18.02.2022 habe ich mir im Rahmen eines Vor-Ort-Besuches selbst ein Bild von der Königlich Sächsischen Antonshütte im Breitenbrunner Ortsteil Antonsthal gemacht und intensive Gespräche mit dem Vereinsvorsitzenden Herrn Andreas Kahl geführt. Es freut mich sehr, dass die Sanierung des Daches und Außenfassade der historischen Königlich Sächsischen Antonshütte mit über 20.000 EUR-Fördermittel unterstützt werden kann. Ich habe das Projekt in Dresden zur Förderung aus ehemaligen SED-Vermögen unterstützt. Die Restaurierung und Sanierung der Antonshütte als einzigartiges Kulturgut, dass für den Freistaat Sachsen eine herausragende kulturelle und historische Bedeutung hat, mit Hilfe von Fördermitteln, muss absolute Priorität haben. Gerade für unser Erzgebirge ist der lebendige Erhalt unserer Geschichte und Bergbautradition von herausragender Bedeutung und besonders traditions- und identitätsstiftend.



Antonshütte  
Foto: René Buschmann

- Gemeinsam mit BM Joachim Rudler habe ich das „Hollandheim“ in Waschleithe (Grünhain-Beierfeld) besucht, wo 26 Mädchen und Jungen sowie 4 Betreuer aus einem Kinderheim aus dem zentralukrainischen Dnipro am Montag Obdach gefunden haben. Es bricht einem das Herz, was die Kinder aufgrund des barbarischen Angriffskrieges sowie der russ. Kriegsverbrechen und auf der Flucht durchgemacht haben. Die ehrenamtlichen Helfer von DRK und THW sowie die Stadtverwaltung leisten hier Großartiges. Hier sind die Kids jetzt sicher und haben eine tolle Unterkunft gefunden. Das Objekt ist super hergerichtet und die „Kleinen“ haben sich schon gut eingelebt.

Am 23.03.2022 konnte ich bereits im Sächsischen Landtag meine erste Plenarrede im Rahmen der Aktuellen Stunde (Aktuelle Debatte) zum Antrag der Fraktion DIE LINKE zu folgendem Thema halten: *„MEHR-BRAUCHT-MEHR: Bessere Bezahlung, bessere Arbeitsbedingungen für die in Sozial- und Erziehungsberufen in Sachsen Beschäftigten sichern!“*

Ich freue mich auf den Austausch und die Begegnungen mit Ihnen.

Glück auf!  
Tom Unger MdL



**Hollandheim**  
Foto: Joachim Rudler



**Tom Unger MdL bei der Unterzeichnung der Gründungsurkunde des Freundeskreises Israel im Sächsischen Landtag in Anwesenheit von Herrn Gesandten des Staates Israel in Deutschland und Deputy Chief of Mission, Seine Exzellenz Aaron Sagui.**  
Foto: Philipp Schneider



**Antrittsbesuch bei Staatsminister und Chef der Staatskanzlei Oliver Schenk**  
Foto: Staatskanzlei



**Meine erste Plenarrede im Sächsischen Landtag am 23.03.2022.**  
Foto: Christian Blümel

# KOSTENLOSE PFLEGEHILFSMITTEL

SANITÄTSHAUS  
HAUKE

## Sie pflegen Ihren Angehörigen mit Pflegegrad zu Hause?

Wussten Sie, dass Ihnen  
Pflegehilfsmittel im Wert  
von 40€ im Monat zustehen?

Sie erreichen uns:

Sanitätshaus Hauke GmbH  
Barbara Uthmann Ring 155 (ehem. Schule)  
09456 Annaberg Buchholz



Telefon: 03733 1433555

E-Mail: [inko@dein-sanitaetshaus.de](mailto:inko@dein-sanitaetshaus.de)

## KORRES - Die besten Inhaltsstoffe aus dem Herzen Griechenlands



Die Kosmetikmarke **KORRES** bringt **Natur, Wissenschaft und Ästhetik** miteinander in Einklang und entwickelt Hautpflegeprodukte, die sich durch natürliche Wirkstoffe auszeichnen und durch **spürbare Resultate** überzeugen.



**APOTHEKE**  
im Erzgebirgs-Center.

**Öffnungszeiten:**

Mo - Fr: 8.00 - 19.00

Sa: 8.30 - 18.00

# Putins schmutziger Krieg - unendliches Leid und Zeitenwende in der europäischen Außen-, Sicherheits- und Energiepolitik

Marco Wanderwitz MdB

Mit dem russischen Einmarsch in die Ukraine hat Präsident Putin einen durch nichts zu rechtfertigenden Völkerrechtsbruch begangen. Ein Angriffskrieg, der unendliches Leid über das ukrainische Volk bringt. Mitten in Europa im 21. Jahrhundert. Eine Zeitenwende in der europäischen Außen-, Sicherheits- und Energiepolitik ist die Folge.

Uns bewegt das Schicksal der Hafencity Mariupol, die in sinnloser Zerstörung versinkt, dem Erdboden gleich gemacht wird. Ein Theater, von dem bekannt war, dass sich dort hunderte Zivilisten aufhalten, wurde zerstört, zivile Fluchtkorridore beschossen. Schändliche Untaten.

Uns bewegt der Tod des 96-jährigen Boris Romantschenko, der den Holocaust überlebt hat und nun bei einem russischen Bombenangriff auf sein Wohnhaus in der ukrainischen Stadt Charkiw getötet wurde. Eine besonders perverse Notiz in diesem Krieg in dem Putin von einer angeblichen Entnazifizierung eines Landes mit einem jüdischen Präsidenten fabuliert. Hier liegt auch eine besondere Verantwortung für uns Deutsche. Wie auch in Polen, Russland und leider vielen anderen Ländern hat Nazi-Deutschland im II. Weltkrieg in der Ukraine abscheulich gewütet. Gerade auch deshalb dürfen wir jetzt nicht wegschauen, müssen wir den Ukrainerinnen und Ukrainern helfen. Bürgermeister Klitschko aus Kiew, ehemaliger Boxweltmeister, sprach diese Woche im Angesicht der unzähligen zivilen Opfer in seiner Stadt von einem Völkermord an den Ukrainern.

Uns bewegt die Pein der Menschen, die Nacht für Nacht in Metrostationen und Kellern ausharren müssen - Bombennächte in Luftschutzräumen kennen wir nur aus Erzählungen unserer Groß- und Urgroßeltern. Diese Geschehnisse brennen sich in die Seelen ein, besonders Kinder können ein Leben lang traumatisiert sein. Uns bre-

chen die Bilder der schwangeren Frau das Herz, die aus einer bombardierten Geburtsklinik getragen wurde und die, genauso wie ihr noch per Not-Kaiserschnitt geborenes Kind, letztlich gestorben ist. Es sind monströse Verbrechen, die uns schauern lassen.

Die Ukraine, die Menschen, haben sich entschieden, den Weg der Demokratie zu gehen. Ihr gutes Recht, ihre selbstbestimmte hoffnungsvolle Entscheidung als ukrainisches Volk. Putin antwortet darauf mit einem verbrecherischen Feldzug gegen die Menschlichkeit, gegen Freiheit und Demokratie. Das Recht des Stärkeren. Bis hin gar zur atomaren Drohung.

Spenden und Hilfsgütern. Menschen fahren an die ukrainische Grenze, um Hilfslieferungen zu bringen oder Flüchtlinge in Empfang zu nehmen. Freiwillige renovieren Wohnungen und sorgen für die Ausstattung. Die ersten ukrainischen Kinder in Sachsen konnten bereits mit dem Schulunterricht mit Deutsch als Zweitsprache beginnen. Was wir jetzt brauchen, ist eine noch besser abgestimmte Aufnahmestrategie von Bund, Ländern und Kommunen. Und wir brauchen eine Koordinierung, eine Verzahnung mit den ehrenamtlichen Helfern und Initiativen um sie in ihrer Hilfe zu unterstützen. Hier ist die Bundesregierung in der Pflicht, auch was die dringend erforderliche Regis-



Foto: Marco Wanderwitz

Besonders die ukrainischen Frauen und Kinder, alte Menschen und Schwache, bedürfen jetzt all unserer Hilfe und Solidarität: als Ziel und Opfer von Gewalt im Krieg und auf der Flucht, nachdem sie die rettenden Grenzen Polens, Ungarns, der Slowakei oder Rumäniens erreicht haben. Diese Mal steht Europa zusammen in dieser Frage, Gott sei Dank. Ich bin sehr froh über die gewaltige Welle der Hilfsbereitschaft in unserer Gesellschaft. Sie zeigt sich in

trierung betrifft; der Ankommenden wie der Aufnehmenden.

Es ist richtig, dass auch wir die Ukraine mit Defensivwaffen unterstützen. Die Menschen kämpfen gegen die überlegenen russischen Invasoren heldenhaft um ihre Freiheit und Heimat. Nach nun über einem Monat kann man sagen, dass sie die Chance haben zu bestehen. Allerdings nur, wenn wir weiter Nachschub geben an Munition und Selbst-

verteidigungswaffen. Wir greifen Russland dadurch nicht an, nichts findet auf russischem Territorium statt. Wir helfen den Ukrainern selbstbestimmt zu überleben. Die untaugliche Alternative wäre die Lieferung von weißen Fahnen oder Leichensäcken. Mich macht das Gerede Mancher, dass die Ukraine doch kapitulieren sollte unendlich wütend!

Auch die westlichen Sanktionen sind richtig. Putins Krieg kostet viel Geld, vernichtet den eher bescheidenen Wohlstand seiner Bevölkerung. Deshalb müssen wir seine Clique und die superreichen Oligarchen, die gemeinsam das Land ausplündern, treffen, sie abkoppeln von Devisen und ihnen die Freizügigkeit nehmen. Und deren Industrie westliche Technologieentwicklungen verweigern. Auch, wenn das alles auch für uns einen Preis hat.

Eine sichere und verlässliche Energieversorgung ist eine Frage nationaler und europäischer Sicherheit und Souveränität. Wir müssen jetzt von russischen Rohstoffen schnell unabhängig

werden auf dem Weg zur Klimaneutralität spätestens 2045. Das heißt in anderen Herstellerregionen der Welt einkaufen und die Erneuerbaren ebenso wie Wasserstoff deutlich schneller ausbauen und auf mehr Effizienz beim Verbrauch setzen. Die erforderlichen neuen Infrastrukturen, bspw. Flüssiggasterminals, brauchen einen Turbo beim Planungsrecht.

Und wir müssen die Menschen und unsere Wirtschaft entlasten bei den derzeit explodierenden Energie- und Mobilitätskosten. Das jüngste Paket der Bundesregierung ist dabei leider arg kleinteilig und bürokratisiert, lässt zudem manche Bevölkerungsgruppen außen vor und gibt für die Wirtschaft kaum Antworten. Als Union werden wir weiterhin eigene Vorschläge machen - bspw. hatten wir eine deutliche Senkung der Umsatzsteuer auf Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen sowie auf andere Energieerzeugnisse, insbesondere Kraftstoffe, für 2022 und 2023 gefordert - und die Regierung fordern. Was gut ist, tragen wir verantwortlich mit. So bspw. auch die dringend nötige



bessere Ausrüstung unserer Bundeswehr, die insbesondere die SPD leider seit Jahr und Tag blockiert hatte. ■

## Ukraine Krieg: Warum das alles ändert.

Dr. Peter Jahr MdEP



Dr. Peter Jahr MdEP

Die Welt ist eine andere geworden, Europa hat sich verändert. Über einen Monat ist vergangen seit der Russischen Invasion in die Ukraine. Tausende Menschen mussten bereits ihr Leben lassen und Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer, hat der Konflikt schon zur Flucht aus ihrem eigenen Land gezwungen.

Putin will Europa in eine Zeit vor dem 2. Weltkrieg zurückbomben, wo der Stärkere entscheidet, wie sich das kleine Nachbarland entwickelt. Das kann die EU nicht zulassen. Die erlassenen Sanktionen waren folgerichtig.

Wie konnte es hierzu kommen? Eine kurze aber oberflächliche Erklärung ist: Die EU hat Putin die Finanzmittel zur Verfügung gestellt, die er für seine aggressive Expansionspolitik benötigt und Doppelfehler: Die EU hat sich hochgradig energieabhängig gemacht.

„Wie konntet Ihr nur? Das hätte man alles früher wissen müssen.“ Ist da der leichtfertige Vorwurf. Aus meiner Sicht nicht ganz fair.

Ich habe da eine etwas andere Argumentationslinie.

Seit 1990 hat die EU versucht durch Handel eine Vertrauensbasis zu schaffen, die in eine politische Partnerschaft münden sollte. Deshalb kaufen wir Gas, Öl, Kohle und Kernbrennstäbe von Russland und überweisen täglich über 800 Millionen Euro an russische Staatsunternehmen. Das heißt auch denjenigen, die der Auffassung sind der Westen hätte Putin bedrängt, dem sage ich: Zumindest hat er eine Menge Schmerzensgeld dafür bekommen.

Nord Stream 2 sollte strategisch dazu genutzt werden grünen Wasserstoff von Russland nach Europa zu transportieren das heißt für Russland eine ökonomische Perspektive für die nächsten



200 Jahre. Die Russen hatten damit eine finanzielle Basis ihr Land wirtschaftlich zu modernisieren. Doch falls Putin jemals vorgehabt hatte mit dem Westen wirtschaftlich zusammenzuarbeiten, so hat er dieses Kapitel mit dem 24. Februar abrupt beendet. Mit dem Überfall auf die Ukraine hat er auch diese ökonomische Partnerschaft zerstört. Für die EU und Deutschland bedeutet dies eine völlige Neubewertung der Beziehungen zu Russland.

Die Frage die uns wieder beschäftigt: *Wo oder wann war der berühmte ‚Turning Point‘?; Wann hat sich Putin vom Administrator zum Diktator verwandelt?; Wann erfolgte der Wechsel vom russischen Patrioten zum Nationalisten oder ist Putin lediglich sich selbst treu geblieben?*

Den Vorwurf, dies nicht oder zu spät bemerkt zu haben, mache ich mir auch ganz persönlich.

Die EU muss daraus ihre Schlussfolgerungen ziehen und sich in der Energieversorgung umorientieren, das heißt von Russland abwenden. Auch wenn die energetische Neuorientierung Geld kostet. Eine Beitrittsperspektive der Ukraine zur EU zu eröffnen, vor dem 24. Februar undenkbar, ist dabei unverzichtbarer Bestandteil. Das der russische Präsident tausende Menschenleben opfert und Millionen vertriebt ist zynisch und Menschenverachtend und nur einer Diktatur würdig. Es ist mit humanistischen Umgangsformen unvereinbar. Putin führt nicht nur Krieg gegen die Ukraine, sondern auch gegen die Werte von Freiheit, Demokratie und Menschenrechte, für die auch die EU steht. Umso wichtiger ist es, dass Europa mit einer Stimme spricht, hart sanktioniert und der Ukraine solidarisch zur Seite steht. ■

## Taxonomie oder das Dilemma von Mehrheitsentscheidungen in der EU?

Dr. Peter Jahr MdEP

Einstimmige Beschlüsse sind schwierig, hemmen oft die Entscheidungsfindung und sind in demokratischen Entscheidungsprozessen die extreme Ausnahme. Und das ist auch richtig so.

Selbst die Grünen haben im Wahlkampf geäußert, dass die Abschaffung des Einstimmigkeitsprinzips, die EU besser machen würde.

Die Wahrheit allerdings ist, dass seit dem Vertrag von Lissabon die meisten Entscheidungen auf europäischer Ebene sowohl im Rat, als auch im Parlament mehrheitlich getroffen werden. Beispielweise unterliegt der aktuelle Kommissionsvorschlag zur Taxonomie diesem demokratischen Prinzip. Mit der sogenannten Taxonomie soll festgelegt werden, welche Technologien zur Energiegewinnung als nachhaltig und besonders CO2 reduzierend wirken. Banken können bei Entwicklungen von Investitionsfonds mit dieser Einstufung werben. Es ist anzunehmen, dass sich auch die national bzw. europäische Förderpolitik an dieser Taxonomie orientiert.

Demnach soll Atomkraft, genau wie Gas, zumindest vorübergehend, als nachhaltige CO2 neutrale bzw. CO2 mindernde Technologie eingestuft werden.

Nicht akzeptabel war die Antwort der Bundesregierung. Wie konnte die Kommission nur zu so einer Fehleinschätzung kommen? – war noch die netteste Reaktion der Regierungsfaktionen in Berlin. Ich sehe das ein wenig differenzierter.

Die Aufgabe der Kommission ist es, auch bei Beschlussvorlagen, die Mehrheitsverhältnisse in der EU angemessen widerzuspiegeln. Die Rückmeldungen aus den Mitgliedsstaaten zeigen, dass sich Deutschland in einer Minderheitsposition befindet. Offenbar ist die deutsche nukleare Strategie in der EU nicht mehrheitsfähig. Nun braucht keiner Angst haben, dass auf deutschem Hoheitsgebiet, französische oder finnische Kernkraftwerke entstehen, weil das der nationalen Entscheidungskompetenz unterliegt. Auf diese berufen sich übrigens auch die Franzosen bzw.

Finnen. Die wollen halt wieder Kernenergie für ihren Energiemix nutzen.

Die Gegenfrage ist, mit welchem demokratischen Recht wollen wir das verbieten?

Ich finde den Beschlussvorschlag im Grundsatz richtig, weil er nicht nur die Mehrheitsverhältnisse in der EU widerspiegelt, sondern auch unterschiedliche Lösungsansätze zur Lösung der CO2 - Problematik zulässt. Wettbewerb lebt von den verschiedenen Ideen die das gleiche Ziel verfolgen und das ist (auch) gut so.

Wer das kritisiert, hat Angst vor dem Wettbewerb. Aber Angst vor dem Wettbewerb, hemmt die Entwicklung. Deutschland hat es anscheinend verlernt Probleme technologieoffen zu lösen. Man ist verliebt in administrative Entscheidungen. Und ist beleidigt, wenn das Nachbarland nicht mitmacht. Aber nicht einmal Europa dreht sich um Deutschland, geschweige denn die Welt. ■

# Regionalkonferenz Hilmersdorf

Jörg Markert MdL

Am 21. März fand auf Einladung des Landtagsabgeordneten Jörg Markert ein Regionalkonferenz der Mitglieder seines Wahlkreises im Gasthof Hilmersdorf unter „3G“ - Bedingungen statt. Die Einladung wurde dankbar angenommen, waren derartige Veranstaltungen ja lange Zeit nicht möglich. Unser Kreisvorsitzender Frank Vogel und unser Kandidat für die diesjährige Landratswahl Rico Anton standen den Teilnehmern ebenso Rede und Antwort zu aktuell politischen Themen und zur Vorbereitung der Landratswahl. Die Teilnehmer waren sich einig, Veranstaltungen dieses Formats auch in Zukunft durchzuführen. ■



Foto: David Steinert

# Ansturm zur 2. Fußballnacht der Jungen Union Annaberg

Frank Polten | Junge Union Annaberg

Am 26. März 2022, fanden sich über 180 Jugendliche in der „Eurofoam arena“ in Burkhardtsdorf zur zweiten Auflage der Fußballnacht Fair Play der Jungen Union Annaberg ein. Unter der Leitung von Frank Polten, dem Vorsitzenden der Jungen Union Annaberg wurde das Turnier vom Ring Politischer Jugend Sachsen e.V. und der Jungen Union Annaberg durchgeführt.

Rico Anton MdL, der Vorsitzende des Arbeitskreises für Inneres und Sport der CDU-Landtagsfraktion eröffnete zusammen mit Frank Polten das Turnier und berichtete über die sportpolitische Arbeit der CDU. Vor 14 Jahren etablierte er als damaliger Vorsitzender der Jungen Union Erzgebirge die jährlichen Volleyball-Turniere. Insgesamt hat die Junge Union bisher 30.

Turniere organisiert und durchgeführt. Die Resonanz war auch bei dem diesjährigen Fußball-Turnier überwältigend.

Souveräner Sieger wurde die Mannschaft „FC LieberAmPool“, denen der Fußball-Jugend-Pokal und die Hautpreise gegen 03:00 Uhr überreicht werden konnten.

Über den Ansturm der vielen sportbegeisterten Jugendlichen freute sich Frank Polten sehr. In seinem Schlusswort dankte er allen Teams für ihren engagierten Einsatz, dem Arbeitskreis Sport der Evangelischen Jugend im Kirchenbezirk Annaberg für die tatkräftige Unterstützung sowie der Konditorei & Café Nestler aus Annaberg-Buchholz für die tollen Leckereien.

**Bereits am Samstag, dem 9. Juli 2022 findet das nächste Volleyball-Turnier in der Silberlandhalle in Annaberg-Buchholz statt. ■**

Foto: Luise Sobotta



# B101 wird ausgebaut

Ronny Wähler MdL

Mit einem symbolischen Spatenstich starteten am 14. März offiziell die Bauarbeiten für den Ausbau der Bundesstraße 101 in Annaberg-Buchholz. An der Veranstaltung nahm unter anderem der heimische Wahlkreisabgeordnete des Sächsischen Landtages, Ronny Wähler, teil. Mit der Ausbaumaßnahme wird insbesondere die Anbindung an den Forschungscampus (SRCC) realisiert. Im Herbst 2023 soll das Vorhaben im ersten Bauabschnitt abgeschlossen werden.

Die zu erwartenden Gesamtkosten für den 1. Bauabschnitt belaufen sich auf rund 5,5 Millionen Euro und werden anteilig von Bund, Stadt und Stadtwerke sowie Abwasserzweckverband getragen. Der Umbau des Bahnhofsvorplatzes zur Mobilitätsschnittstelle und der Ausbau der Bundesstraße, verknüpfen optimal Busse, Bahnen, Fußgänger, Fahrräder und Autos. ■



Symbolischer Spatenstich für den Ausbau der B 101. Mathias Wagner (Landesamt für Straßenbau und Verkehr), Martin Dulig (sächsischer Verkehrsminister), Michael Theurer (Parlamentarische Staatssekretär für Digitales und Verkehr), Thomas Proksch (Baubürgermeister).

Foto: Büro Ronny Wähler



# 12. Juni

## Kommunalwahlen 2022

### Deine Stimme zählt!



## Impressum

**Herausgeber: CDU Erzgebirge**

CDU-Kreisgeschäftsstelle Erzgebirge  
Buchholzer Straße 34  
09456 Annaberg-Buchholz  
Telefon: 03733 20023 | Fax: 03733 20024  
E-Mail: kontakt@cdu-erzgebirge.de

**Redaktion: CDU Erzgebirge**

**Autoren dieser Ausgabe:**

Rico Anton MdL, CDU-Ortsverband Schönheide, Dr. Peter Jahr MdEP, Andy Kehrer, Jörg Markert MdL, Frank Polten, Gabriele Rausch, Tom Unger MdL, Frank Vogel, Ronny Wähler MdL, Ronny Weigert, Marco Wanderwitz MdB

**Fotonachweis:**

Titelbild: pixabay.com

**Auflage: 2.000 Stück**

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und stellen nicht die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar. Die Autoren sind für ihre Beiträge selbst verantwortlich. Für unaufgefordert eingesandte Fotos, Zeichnungen und Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen und Daten ist ausgeschlossen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge sinnwahrend zu kürzen. Jeglicher Nachdruck von Fotos, Zeichnungen und Artikel, auch auszugsweise, bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers/Autors.

Im Rahmen der digitalen Ausgabe werden auch Links zu Internetinhalten anderer Anbieter bereitgestellt. Auf den Inhalt dieser Seiten haben wir keinen Einfluss. Für den Inhalt ist ausschließlich der Betreiber der anderen Website verantwortlich. Trotz der Überprüfung der Inhalte im gesetzlich gebotenen Rahmen lehnen wir daher jede Verantwortung für den Inhalt dieser Links bzw. der verlinkten Seite ab.

# Zukunfts- verdächtig

Innovative Lösungen  
für eine sichere  
Energiewende



Moderne Kraftwerke treffen auf neue Energie- und Industrielösungen wie das Forschungsvorhaben InnoCarbEnergy zu „grünen“ Carbonfasern oder den Stromspeicher BigBattery Lausitz. In unseren Virtuellen Kraftwerken, den LEAG energy cubes, verbinden wir Erzeuger und Verbraucher zu integrierten Einheiten und stellen sie an den Energiemärkten bestmöglich auf. Das Ziel: eine nachhaltig sichere Energieversorgung, gute Arbeit und Zukunftsperspektiven für die Region.